

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

11. August. XI. Armeekorps nahm der Feind Méricourt und Rainecourt; die Abwehr wurde nach Chuignolles zurückverlegt. Im Abschnitt des 51. Korps, den mittags General von Conta (Gen. Rdo. IV. R. R.) übernahm, ging in hartnäckigen Kämpfen Lihons verloren. Am rechten Flügel der 18. Armee hatte der Gegenangriff des I. bayerischen Armeekorps auf Hallu Erfolg. Auf der übrigen Front dieser Armee konnte die neue Hauptwiderstandslinie gehalten werden, nur am linken Flügel wurde sie vor dem Angriff der französischen 3. Armee in die Soten-Stellung zurückgenommen.

Insgesamt waren die Erfolge des Gegners am 11. August nicht groß, seine Angriffskraft schien sich allmählich zu erschöpfen. Nach Ansicht der Heeresgruppe war die Schlacht zum Stehen gekommen.

12. August. Am 12. August kam es an der Einbruchsfront nur noch zu Teilkämpfen, in denen die deutsche 2. und 18. Armee ihre Stellungen durchweg behaupten konnten. Die Lage hatte sich gefestigt. Das Oberkommando der 2. Armee wurde nach Cambrai zurückverlegt.

Auf feindlicher Seite hatte der Oberbefehlshaber der britischen 4. Armee, General Rawlinson, bereits am 11. August nachmittags in einer Besprechung mit seinen Korpsführern festgestellt, daß der deutsche Widerstand sich versteift habe. Das verwüstete Gelände der Somme-Schlacht, in das man jetzt gelangt war, erschwerte die Verwendung von Tanks. Im übrigen bedurften diese der Instandsetzung, die Truppen waren vom Kampfe ermüdet, die schwere Artillerie teilweise noch zurück. Bei der französischen 1. Armee war es ähnlich. Auch Marschall Foch konnte sich dem Zwang dieser Verhältnisse nicht verschließen. Der Angriff mußte vorübergehend eingestellt werden.

### 3. Betrachtungen.

Am 8. August wurde, ebenso wie am 18. Juli, nicht nur taktisch die Gruppe, sondern ebenso operativ die Führung vollkommen überrascht. Vor allem hatte die Oberste Heeresleitung die Kraft, die den feindlichen Heeren noch innewohnte, wesentlich unterschätzt und durch ihre Mitteilungen hierüber, insbesondere die alle Besorgnisse zurückweisende Verfügung vom 4. August, auch die Auffassung nachgeordneter Stellen beeinflusst<sup>1)</sup>. Den Gegnern aber hatte reichere Ausstattung mit Kampf- und vor allem auch Transportmitteln gestattet, die Angriffsvorbereitungen auf eine wesentlich kürzere Zeit zusammenzudrängen, als sie deutscherseits vor jedem Angriff

<sup>1)</sup> S. 537 und 539.